



JENNY ERPENBECK, geboren 1967 in Ost-Berlin, debütierte 1999 mit der Novelle »Geschichte vom alten Kind«. Es folgten zahlreiche Veröffentlichungen, darunter Romane, Erzählungen und Theaterstücke. Ihr Roman »Aller Tage Abend« wurde von Lesern und Kritik gleichermaßen gefeiert und vielfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Joseph-Breitbach-Preis und dem Independent Foreign Fiction Prize. Für »Gehen, ging, gegangen« erhielt sie u. a. den Thomas-Mann-Preis. 2017 gewann Jenny Erpenbeck den Premio Strega Europeo und wurde mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. 2021 erschien ihre Roman »Kairos«.

Heimsuchung in der Presse:

»Ein Meisterwerk.«
Der Spiegel

»Virtuos durchkonstruiert.«
FAZ

»Große Geschichten um ein kleines Stück Erde,
epische Geschichtsschreibung auf höchstem Niveau.«
Focus

»Ein Roman von enormer poetischer Kraft.«
Neue Zürcher Zeitung

Außerdem von Jenny Erpenbeck lieferbar:

Geschichte vom alten Kind · Tand · Dinge, die verschwinden ·
Wörterbuch · Aller Tage Abend · Gehen, ging, gegangen · Kairos

Jenny Erpenbeck

Heimsuchung

Roman



Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

4. Auflage

Copyright © 2007 by Jenny Erpenbeck

Copyright © der Taschenbuchausgabe 2018 by Penguin Verlag,
Neumarkter Str. 28, 81673 München

Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2007
by Eichborn AG, Frankfurt am Main

Umschlag: bürosüd nach einem Entwurf von Semper Smile
unter Verwendung einer Idee von Jenny Erpenbeck/Christina Hucke

Umschlagmotiv: © Katharina Behling

Satz: Uhl + Massopust, Aalen

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN 978-3-328-10251-9

www.penguin-verlag.de

Für Doris Kaplan.

Dieweil der Tag lang und die Welt alt ist,
können viel Menschen an einem Platz stehn,
einer nach dem andern.

Marie in WOYZECK von Georg Büchner

..., versprecht ihr mir,
Ihr Wälder meiner Jugend, wenn ich
Komme, die Ruhe noch einmal wieder?

Friedrich Hölderlin

Wenn das Haus fertig ist, kommt der Tod.

Arabisches Sprichwort

Prolog

Bis zum Felsmassiv, das inzwischen nur noch als sanfter Hügel oberhalb des Hauses zu sehen ist, schob sich vor ungefähr vierundzwanzigtausend Jahren das Eis vor. Durch den ungeheuren Druck, den das Eis ausübte, waren die erfrorenen Stämme der Eichen, Erlen und Kiefern zerknickt und niedergemalmt worden, Teile des Felsmassivs waren gesprengt, zersplittert, zerrieben worden, Löwe, Gepard und Säbelzahnkatze in südlichere Gegenden vertrieben. Über das Felsmassiv hinweg drang das Eis nicht. Dann wurde es nach und nach still, und das Eis begann seine Arbeit, den Schlaf. Während es über Jahrtausende hinweg seinen riesigen kalten Körper nur zentimeterweise ausstreckte oder herumschob, schliff es die Felsbrocken unter sich allmählich rund. In wärmeren Jahren, Jahrzehnten, Jahrhunderten schmolz das Wasser an der Oberfläche des Eisblocks ein wenig, und glitt an Stellen, an denen der Sand unter dem Eis leicht fortzuspülen war, unter den schweren riesigen Leib. So trat das Eis, wo eine Erhebung sein Vorankommen hinderte, als Wasser sich selbst unterlaufend, den Rückweg an und floß bergab. In kälteren Jahren war das Eis einfach nur da, lag und war schwer. Und wo es, schmelzend, in wärmeren Jahren Rinnen unter sich in den Boden gegraben hatte, da preßte es in den kälteren Jahren,